

FF Stadt Voitsberg mußte 1985 zu 553 Hilfeleistungen ausrücken

V/4

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr legte bei ihrer am 14. März 1986 im Sitzungssaal des Rathauses durchgeführten Wehrversammlung ihre Leistungsbilanz des Jahres 1985 vor, die auch die hohe Einsatzbereitschaft aller aktiven Mitglieder, verbunden mit feuerwehrtechnischem Können, dokumentierte.

Wehrkommandant ABI Franz Gehr, der diese Tagung eröffnete und dabei auch Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, Landes- und Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg, Gendarmerie-Bezirkskommandant Robert Ferik, Gendarmerie-Postenkommandant Gerhard Tripp, Rettungsrat Karl Edler und Ehrenhauptbrandmeister Georg Weber begrüßen konnte, legte diese Jahresbilanz nach einer Gedenkminute für die im Berichtsjahr verstorbenen Wehr- und unterstützenden Mitglieder vor.

Aus seinem Bericht war zu entnehmen, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg im Berichtszeitraum zu 553 Hilfeleistungen gerufen wurde und diese 3762 Arbeitsstunden erforderten. Bei größeren Einsätzen war es erforderlich, daß eine Reservemannschaft im Rüsthaus verblieb, um bei einem eventuell gleichzeitigen weiteren Notruf in Einsatz gehen zu können. Diese Bereitschaftsstunden sind in den tatsächlich geleisteten Einsatzstunden nicht enthalten.

Die 553 Hilfeleistungen gliederten sich wie folgt auf: 35 Brandbekämpfungen, 86 Fahrzeugbergungen, sechs Befreiungsmaßnahmen von Menschen aus Fahrzeugen nach Verkehrsunfällen, drei Tierrettungen, 27 Öleinsätze, 35 Beseitigungen von Verkehrshindernissen über Auftrag der Gendarmerie, Erdbebenbeseitigungen, Sicherungsdienste, Verkehrsregelungen, Abspumparbeiten, Trinkwassertransporte und dergleichen.

Nicht inbegriffen in diesen Einsätzen sind die ständigen Überprüfungen von Brandmeldeanlagen in verschiedenen Betrieben, die Überprüfungen der im Stadtbereich befindlichen Hydranten, Begehungen von Objekten mit Feuermeldern und Feuerbeschauen.

Weiters kommen noch 74 Bereitschaftsdienste, die das ganze Jahr rund um die Uhr durchgeführte Besetzung der Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“, die sich im Rüsthaus Voitsberg findet, und die jeden ersten Freitag eines Monats zwischen 19 und 19 Uhr stattfindenden Funksprechproben mit allen Feuerfunkstationen des Bezirkes dazu.

Für eine optimale Aus- und Weiterbildung sowie Stärkung der Schlagkraft fanden 44 Übungen und 26 Schulungen statt. Der Durchschnitt der Teilnehmerzahl an diesen Übungen und Schulungen belief sich auf 39 Mann.

Zu diesen Maßnahmen kommen noch zwanzig Sonderübungen, die Teilnahme an zwei Abschnitts- und zwei F- und B-Bereitschaftsübungen.

Des weiteren waren im Berichtsjahr 16 Parade- und Dienstausrückungen, wie die Teilnahme an dem Bezirks- und Landesfeuerwehrtag, Segnung von Einsatzfahrzeugen benachbarter Weh-

ren, Mitwirkung an der Alttextilienammlung des Roten Kreuzes, Rüsthaussegnung Kemetberg, Heldenehrung, Erste Hilfe-Kurs in Stallhofen usw., notwendig.

Sieben Jungfeuerwehrmänner nahmen am Jugendschirennen, fünf am Jugendleistungsbewerb in Rettenbach und sieben am Landesleistungsbewerb teil.

Mitglieder der FF Voitsberg beteiligten sich am Bezirksfußballturnier der Feuerwehr und am Turnier der Firma HolzHer.

Veranstaltet wurden ein Feuerwehrball, ein Frühjahrsrapport, die Gestaltung des Florianitages, Exkursionen, fünf Wehrleitungs-sitzungen und eine Wehrversammlung.

Einen Appell richtete Wehrkommandant ABI Franz Gehr an alle Atemschutzgeräteträger hinsichtlich der genauesten Beachtung aller vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen.

Zur Ausrüstung erklärte Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, daß die Voitsberger Stadtfeuerwehr auch für größte Katastrophenfälle im eigenen Betreuungsbereich bestens ausgestattet sei und müsse hierfür insbesondere Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, der allen notwendigen Anschaffungen größtes Verständnis entgegenbringt und die Anschaffungsanliegen der Wehr auch im entsprechenden Maße in den Budgets berücksichtigt, gedankt werden. Ebenso müsse er auch Landesbranddirektor Karl Strablegg Dank dafür sagen, daß er sich auf Landesebene immer für Förderungen von gerechtfertigten Anschaffungen der FF Voitsberg einsetzt.

**Bürgermeister Dr. Kravcar und
Landesbranddirektor Karl Strablegg
würdigten Leistungen für den
Feuerwehrbezirk**

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG

Am Schluß seines Berichtes würdigte er die hohe Einsatzbereitschaft aller Wehrmitglieder und sprach ihnen auch für ihre Kameradschaft und gute Zusammenarbeit Dank und Anerkennung aus.

Im Anschluß an den Bericht des Wehrkommandanten ABI Franz Gehr teilten Gerätewart Griesser, Maschinenmeister Tin-

nacher, Funkwart Waidacher und Uniformverwalter Höller mit, daß sich alle Fahrzeuge, Geräte und Uniformen im einsatzbereiten bzw. gebrauchsfähigen Zustand befinden.

Oberfeuerwehrmann Tinnacher gab noch bekannt, daß sämtliche kleinere Reparaturen an den Fahrzeugen und Geräten unverzüglich von den geschulten Wehrmitgliedern, größere sofort in einer Reparaturwerkstätte behoben werden.

Verwalter Hans Reinisch brachte den Kassabericht für 1985 zur Verlesung. Ihm wurde über Antrag der Kassaprüfer Eisner und Höller die einstimmige Entlastung erteilt und Dank und Anerkennung für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen.

Zu neuen Kassenprüfern wurden einstimmig die Wehrmitglieder Wagner und Siedler gewählt.

Auszeichnung für verdiente Wehrmitglieder

Im weiteren Verlauf dieser Wehrversammlung nahm ABI Franz Gehr die Angelobung der Jungfeuerwehrmänner Mario Egartner und Helmut Kollegger vor und beförderte sie zu Feuerwehrmännern. OFm Peter Hirz wurde zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Landesbranddirektor Karl Strablegg führte die Auszeichnung von fünf langjährigen bzw. verdienten Wehrmitgliedern durch.

Für 25jährige Feuerwehrzugehörigkeit wurde Lm Horst Stadler und für 20jährige Feuerwehrtätigkeit Feuerwehrarzt Dr. Brezinschek geehrt. Für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen erhielten Lm Egon Griesser und Lm Rüdiger Nemetz das Verdienstzeichen III. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes und Brandmeister Rudolf Gargitter das Verdienstzeichen II. Stufe.

Im Anschluß an die Überreichung der Auszeichnungen sprach Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Strablegg der FF Voitsberg Dank und Anerkennung für ihren hohen Ausbildungsstand und die ebenso hohe Einsatzbereitschaft aus, strich insbesondere die optimale Ausrüstung an Fahrzeugen und Geräten hervor und dankte hierfür vor allem Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, der auch den Anliegen des Bezirksfeuerwehrverbandes immer aufgeschlossen gegenübersteht.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar betonte, daß die Bewohner der Stadt Voitsberg und Umgebung sich bewußt sind, daß sie mit der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg eine Einrichtung haben, die immer bereit ist, ihnen zu helfen, wenn sie in Not geraten und alle Anstrengungen darauf ausrichten, ihr Hab und Gut zu erhalten.

Für die Voitsberger Gemeindevertretung sei es immer eine Verpflichtung, sagte der Bürgermeister, dafür zu sorgen, daß die beiden Wehren der Stadt auch für ihre Einsätze immer bestens ausgestattet sind.

Im Zuge dieser Feststellung zeigte er auf, daß im ordentlichen Haushaltsplan 1986 für die Wehren der Stadt rund eine Million Schilling an Ausgaben präliminiert sind.

Am Schluß seiner Ausführungen dankte Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar der FF Voitsberg, an der Spitze ABI Gehr, den er als Motor dieser Einrichtung bezeichnete, für die 1985 erbrachten Leistungen im Dienste der Hilfe für ihre Mitbürger, weiters Landesbranddirektor Karl Strablegg für seine immer bewiesene Unterstützungsbereitschaft gegenüber den Voitsberger Wehren und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die FF Voitsberg keine Nachwuchssorgen habe und viel Jugend in ihren Reihen vertreten ist.